

Bericht

mein 15 durchgelaufener Marathon Wien

Wieder einmal ist es soweit der große unter den Läufern steht an. Am Freitag das erste mal nicht in Wien, weil ich schon wieder in der Schule bin lies ich mir die Startnummer von meinem Vater mit nehmen. das hier etwas fehlt habe ich den nächsten Tag beim hinein fahren bemerkt, das Flair fehlt einfach, war ich ja seit 1996 immer im Rathaus und man sieht das eine und man trifft das eine.

Vieles das ich mir aufgeschrieben habe weil es im Vorjahr ganz gut ging habe ich befolgt nur sieh hin hatte ich vergessen das ich eventuell um 4 kg mehr hatte als im Vorjahr.!!!!!!!

Nervös weil wir mitfahren, rief dann auch noch Josef an er sei von der Polizei aufgehalten worden, na gut es geht schon wieder los.

Die Sonne ging auf als wir Richtung Wien kamen und somit war klar es wird keine 15° haben.

20 min aufgewärmt ging ich erst 5 min vor dem Start hinein in meine Zone, und da auch im Schatten.

Endlich ging's los mit gemischten Gefühlen wartete ich schon wieder auf jene Läufer die mir vor den Füßen heruntänzelten weil sie denken 42,2 km sind nach der Reichsbrücke zu Ende.

Nein heuer ging's eigentlich ganz Rund vorwärts nur was ist los, wer hält mich zurück??????????

ich konnte keine Geschwindigkeit aufnehmen, keine Verletzung nein ich war guter Dinge. Nach 8 Km überholten mich eine liebe Kollegin Schädler Melitta vom ASKÖ Hainfeld, anschließend Sommerauer Andrea von Naturfreunde Wilhelmsburg und als ich bei 10 Km abdrückte wusste ich ja es geht nicht 50 min auf 10 km hatte ich noch nie erreicht bei einem Marathon!!!!!!!

ich war müde, konnte nicht mehr, hätte am liebsten aufgehört, keine Lust, angst vor den Kilometern was noch vor mir lagen weil ich die Beine nicht mehr hoch und schon gar nicht vorwärts bekam.

Ich entschloss mich beim ½ aufzuhören um eine Wertung zu bekommen.

auf der Strecke dann Freunde die ich Monate nicht mehr gesehen habe wie Hauser Christian usw. die mir Glück wünschten, ich hätte mich geschämt ihnen zu sagen ich höre auf, die mich kennen wissen das ich nach Wien fahre um den langen zu laufen.

Es wurde Zeit der 20 Km Punkt war erreicht und als ich vor lauter schwere Beine , keinen Willen entschieden habe es zu lassen stand „**Dagmar**„ da, sie lachte, freundlich wie immer und schrie, feuerte an wie jeden von uns und ich stand da und sagte was soll ich tun , ich kann nicht mehr, sie schrie lauf weiter!!!!!!!

Kurz überlegt noch 21,1 km, wenn ich langsam laufe holt mich vielleicht meine Frau ein und ich kann mit ihr finnischen, aber wenn ich.....

Auf einmal war ich wieder im Rennen, dauerte nicht lange ca. 25Km fragte ich mich schon warum habe ich nicht aufgehört.? irgendwann lief auf einmal Zecki neben mir und fragte mich was ich da tue, wusste eigentlich nicht was ich darauf antworten soll,, vielleicht Marathon laufen!!!!!!!

nein er bemerkte schon das ich viel zu langsam war, mir hat es sehr viel gegeben weil mir einfach wieder die Zeit verging in der zeit als er mit mir sprach.

Dauerte nicht lange hat mich auch Christian überholt der ja seinen ersten Marathon bestritt.

was sollte ich denken ich will meinen **10 Finischer-Wien-Marathon** beenden waren meine einzigen Gedanken.

irgendwie wurde aber das Loch zwischen mir und Christian nicht größer, und dachte mir er läuft da vorne und ich dahinter dann laufe ich mal wieder zu ihm.

Gesagt , getan war ich wieder da und die 30 Km auch. Ich kühlte wieder meine Oberschenkel Muskulatur mit einigen

Becher Wasser da stand auf einmal die heidi aus Graz neben mir die ich ins Ziel gebracht hatte, als ich **Peacmecker war 2008.**

Wir begrüßten uns und freuten uns wieder zu sehn, wir achteten nicht auf andere Dinge sondern quatschten und liefen einfach, kurz vorm Lusthaus ging sie aber wieder und ich hatte Angst wenn ich stehen bleibe das ich nicht mehr weiter kann, also lief, lief und lief ich. Bei Km 35 wurden dann die Schmerzen ein wenig mehr, da durften sie ja auch sein, machte anfersübungen, kühlte die Oberschenkel und lief weiter. ich kam auf diese Brücke die obligate wo mir immer alles egal ist hierher und die restliche 3-4 km könnte ich auch gehen oder kriechen, von hier gibt's kein aufgeben mehr.

den Tränen nahe es doch wieder schaffen zu können, genoss ich jeden Millimeter des Asphalt, Freude war mir ins Gesicht geschrieben, als ich dann auf den Ring kam ca 40 Km sah ich Dagmar , sie läutete und meine Tränen waren nicht mehr zu halten ich war so überglücklich sie zu sehn denn vor einigen stunden sagte sie mir lauf weiter, und jetzt ist sie wieder da und ich auch, ein überwältigendes Gefühl, DANKE!!!!

Die letzten Kilometer hätten wie immer nie enden dürfen, schön, geil nicht beschreibbar.

ich klatschte mit , mit den Menschen bedankte mich, streckte die Hände aus, flog über die Strasse, weis nicht wie ich es ausdrücken soll, hoffe das der , der den Sport liebt wie ich meine Emotionen versteht.

Ich kam auf den Heldenplatz und dachte mir es ist schön auf der Welt zu sein, gesund zu sein und laufen zu können, wie viele können es nicht weil sie krank sind oder ähnliches, dankte meiner Mutter und allen Menschen die für mich da waren die letzten 38 Jahre, vor dem Ziel kniete ich nieder und bedankte mich noch mit einem Kreuzzeichen.

Das Gefühl etwas geschafft zu haben, **den 1o Wien Marathon durchgelaufen** zu sein , gesamt mein 16 Marathon, war einfach nur schön ,ist das größte und gibt Kraft für alles andere

im Leben, kurz noch lies ich meinen Gefühlen freien Lauf, 5 Minuten mit mir alleine, lachen und weinen mit mir alleine, bevor ich den Marathon Käfig verlassen habe.

Anschließend freuten wir uns, Josef und ich mit jedem den wir kannten, speziell meine Frau Charlotte die ihren ersten Marathon mit einer sehr guten Teit beendete.

der Tag dauerte noch lange, Freunde wurden getroffen, der Heurige wartete schon mit dem Essen was auch immer so ein Marathon Tag ist schon etwas Besonderes.

es ist einige Zeit schon wieder vergangen, doch die Freude auf das nächste Erlebnis ist schon wieder da.

Ich habe so Spaß am Leben, in meiner Funktion in meinem neuen JOB, in meinem Verein den LCW aber eines sollte man nie vergessen, bei soviel Erfolg wie ich es in der letzten verspüren durfte, Schule, Sport, neuer Job für das braucht man eine starke Frau die hinter einem steht.

Alles, alles liebe an alle die diesen Bericht lesen, meine Gefühle verstehen und vielleicht kommt der eine oder andere auf den Gedanken es einfach zu probieren diese Gefühle auch einmal verspüren zu wollen.

gerne gebe ich Auskunft über Training, Laufen usw.
meldet euch einfach

euer

Andreas Schweighofer

schweighofer.andreas@kstp.at